

Aktuelles zur

Umweltbildung/BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 98, Ausgabe 1/2025



Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.



Schwerpunktthema: BNE und Wald

Lesen Sie in dieser Ausgabe ...

Neues von der ANU Bayern

Editorial von Anke Schlehofer (2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.)

Neues von der Fach- und Koordinierungsstelle
der außerschulischen BNE in Bayern

Wettbewerb: Schwamm | statt | Hitze

Aus dem ANU-Bundesverband

ANU Bund-Länder-Treffen in Licherode

Schwerpunkt: BNE und Wald

Unterricht im Wald

Wald und Waldpädagogik im Wandel

Wald macht Schule

Achtsame Naturbeobachtung mit Kindern

Macht euch schmutzig! – BNE für Vorschulkinder

Lernen in der Natur

Der Zukunftswald

Waldabenteuer im Nationalpark Bayerischer Wald

Neues von den ANU-Fachgruppen

Nächste Treffen

Nachgedacht

Kurz gemeldet

Umweltbildung/BNE in Bayern

Agenda 2030 und das Programm BNE 2030

Termine

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit **291 Mitgliedern** (darunter etwa 100 Bildungseinrichtungen) und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,

Redaktion und Layout: Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de

Die Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasser*innen wieder.

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,

www.umweltbildung-bayern.de

kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.

Der Wald als wichtiger Lernort

Von Anke Schlehofer, 2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.

Das Draußenlernen im Wald, BNE im Wald und am Beispiel Wald sind gewissermaßen „Klassiker“ einer ganzheitlichen Naturpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Waldpädagogik konnte sich auch international besonders erfolgreich etablieren, entwickeln und vernetzen – und das nicht nur, weil der Nachhaltigkeitsbegriff aus der Forstwirtschaft stammt.

Waldpädagogik im Sinne der BNE bietet wichtige und unerschöpfliche Lernchancen für alle Altersgruppen. So beschreiben einige Beiträge in diesem ANU-Rundbrief die so wesentliche Bedeutung von Naturerfahrung für eine gesunde Entwicklung von Kindern sowie für die Förderung von Naturverständnis und Naturverbundenheit im digitalen Zeitalter.

Andere Autor*innen gehen auf die **vielfältigen Lernchancen** im Sinne der BNE ein, ökologische, ökonomische und sozio-kulturelle Dimensionen gerade am Beispiel Wald ganzheitlich zu verbinden und im Kontext des Klimawandels erfahrbar zu machen.

So erzählt Dirk Schmechel auf Seite 8 von den **Herausforderungen und Lernchancen**, BNE im Wald als Beitrag zum Klimaschutz zu

begreifen, die das Europeanetzwerk Waldpädagogik zusammengetragen hat. Robert Vogl beschreibt auf Seite 9 die Chancen im Rahmen einer **zeitgemäßen Schulbildung**, u.a. mit Unterstützung des in 40 Sprachen übersetzten erfolgreichen Waldpädagogik-Ordners. Das auf Seite 13 beschriebene **Bergwaldprojekt** ist seit über 30 Jahren immer noch besonders bei jungen Menschen attraktiv, fördert es doch eindeutig ganzheitliches Lernen mit vielen Selbstwirksamkeitserfahrungen durch tatkräftiges gemeinschaftliches Handeln für Natur- und Klimaschutz.

Zum Thema BNE und Wald ist unter anderem auch die **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald** sehr aktiv. Der Verband hat zwei lehrplankonforme Materialordner zum Draußenunterricht im Wald im Sinne der BNE für Grundschulen erstellt (Seite.8) und bietet dazu entsprechende Weiterbildungen an.

Wir hoffen, es sind wieder viele konkrete Anregungen für die eigene Praxis und Vernetzung untereinander mit dabei. Wir wünschen einen guten Start in den Frühling!

Eure Vorsitzenden Anke Schlehofer und Markus Koneberg

Übrigens: Spenden an die ANU Bayern e.V. sind steuerlich abzugsfähig.

Mit einer Spende unterstützen Sie unsere Netzwerkarbeit für BNE in Bayern.

Raiffeisenbank – meine Bank eG.
IBAN: DE56 7606 9449 0008 9894 00
BIC: GENODEF1FYS
Stichwort: Aktiv mit Spende



Dr. Markus Koneberg

1. Vorsitzender

markus.koneberg@anu.de



Anke Schlehofer

2. Vorsitzende

anke.schlehofer@kjr-ml.de

Der nächste Rundbrief erscheint im **Juni 2025 mit dem Schwerpunktthema „BNE und Soziale Medien“**. Wir freuen uns über Ihre Beiträge! Texte hierzu oder andere Projekte und Neuigkeiten von Mitgliedern bitte bis spätestens **20. Mai 2025** an Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de, senden.

Ausgabe verpasst? Alle **Rundbriefe der letzten Jahre** finden Sie [auf unserer Website!](#)

Neues von der Fach- und Koordinierungsstelle außerschulische BNE

Kooperation, Vernetzung und Austausch für mehr BNE in Bayern

Von Johanna Haunstetter, ANU Bayern e.V.

BNE-Plattform Bayern ist online

Im Januar hatte das Warten ein Ende: Auf der neu strukturierten Website der ANU Bayern ist nun eine integrierte neue BNE-Plattform zu finden. Die BNE-Plattform dient der Vernetzung und Zusammenarbeit von BNE-Akteur*innen in Bayern. Hier findet ihr: Die [Umweltzentren- und Referent*innen-Datenbank](#), die [Runden Tische](#), die [ANU-Fachgruppen, abgeschlossene und aktuell laufende Projekte](#), Links zu [BNE-Bildungsmaterial](#) sowie die BNE-Projektdatenbank.

Neu: BNE-Projektdatenbank

Diese dazu neu entwickelte [„BNE-Projektdatenbank Bayern“](#) gibt einen bayernweiten Überblick über durchgeführte BNE-Projekte in Form von Projekt-Steckbriefen mit Ansprechpartner*in. Übrigens: Bildungsmaterial wird hier nicht abgelegt, es handelt sich lediglich um einen Steckbrief zum Projekt. Ihr findet auf Wunsch eine **vorgegebene Struktur**, in der man nur ankreuzen muss, was auf das jeweilige Projekt zutrifft – und damit liegt der Aufwand zur Eintragung bei schnellen **zehn Minuten**.

Bitte mitmachen!

Der Mehrwert der Projektdatenbank wird von der Anzahl an Einträgen abhängen: Wir hoffen deshalb, dass möglichst viele BNE-Aktive ihr aktuelles Projekt in Form eines Steckbriefs eintragen! Wer bereits in der Umweltzentren- und Referent*innendatenbank

registriert ist, kann die gleichen Logindaten nutzen. Wer nicht registriert ist, kann sich auch nur für die BNE-Projektdatenbank registrieren.

Die BNE-Plattform ist aber noch nicht ganz fertig. Was noch kommt: Eine Übersicht zu kontinuierlichen Fördermöglichkeiten sowie eine Dokumentenbibliothek, in der BNE-Material abgelegt werden kann. Die AG Plattform arbeitet aktuell daran, wie diese Dokumentenbibliothek aussehen soll.

Fachliche Weiterentwicklung: BNE-Veranstaltungen

Im Januar fand gemeinsam mit Sabine Schwarzmann (Umweltstation Augsburg) und Birgit Paulsen (Energie- und Umweltstation Nürnberg) ein Online-BNE-Impuls zu **„Pädagogisches Konzept und Leitbild“** statt. Der Termin wurde von rund 60 Teilnehmenden sehr gut angenommen. Auch der **Februar-BNE-Impuls „All mixed up? Klärungsversuche im Hinblick auf Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung, Transformatives Lernen“** von Prof. Dr. Mandy Singer-Brodowski von der Universität Regensburg stieß auf großes Interesse! Das Feedback zeigte, dass viele Impulse für die eigene Bildungsarbeit mitgenommen werden konnten. Beim Erfahrungsaustausch Ende Februar zum **Thema „Ganztag“** (zusammen mit dem StMUV) kam heraus, dass das Thema viele Einrichtungen beschäftigt. Damit einhergehende Herausforderungen und Chancen machen einen Erfahrungsaustausch sehr sinnvoll.

SAVE THE DATES

Online BNE-Impulse: Demokratiestärkung in Bildungsveranstaltungen mit der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern am 5. Mai 2025 um 14 Uhr.

Nächste Fachtagung: ANU Bayern Werkstatt-Treffen (voraussichtliches Thema: „Politische Bildung/Demokratiebildung & BNE“) am **3. Dezember 2025** im ÖBZ in München mit anschließender Mitgliederversammlung der ANU Bayern.

Kontakt und Infos:

Johanna Haunstetter

Koordination und fachliche Weiterentwicklung der außerschulischen BNE in Bayern, ANU Bayern e.V.

eMail: johanna.haunstetter@anu.de

Telefon: 0162/9076684



Foto: privat

Veranstaltungen, Bildungsmaterialien, Aktivitäten der ANU Bayern und mehr mit unserem Newsletter. Er liefert Ihnen alle News monatlich direkt in Ihre Mailbox. Zum [Anmelden hier klicken!](#)

Neues von der ANU Bayern e.V.

Wettbewerb „Schwamm | statt | Hitze“

Von Frank Holzförster, ANU-Bayern-Sprecherrat

Das Konzept der **Schwammstadt** ist längst nicht mehr neu. Regenwasser soll lokal im Dorf oder in der Stadt zwischengespeichert werden. Siedlungsflächen sollen vor Überflutungen geschützt, die Vegetation bewässert und das Mikroklima verbessert werden. Letztlich will das Konzept den Auswirkungen des Klimawandels auf lokaler Ebene begegnen. **Aktives bürgerliches Engagement ist eine der Schlüsselfragen für den Erfolg.**



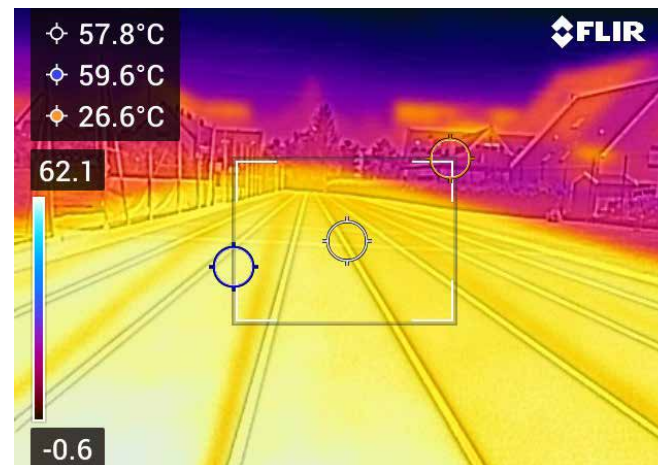
Fotos: Gymnasium Königsbrunn

Planen und öffentlich dafür einstehen: Die Klima-AG präsentiert ihr Projekt vor den Entscheidungsgremien der Schule und der Stadt.

In Kooperation mit der ANU Bayern e.V. und dem Bayerischen Kultusministerium lobte die Bayerische Sparkassenstiftung deshalb den mit 25.000 Euro Preisgeld dotierten **Wettbewerb „Schwamm|statt|Hitze“** aus. Schulen in ganz Bayern waren eingeladen, sich im Unterricht und mit Unterstützung von BNE-Fachkräften mit dem Klimawandel vor Ort zu beschäftigen. **Experimente** zum Verstehen klimarelevanter Prozesse in der Atmosphäre waren dabei ebenso erforderlich wie die **Sammlung von Klimadaten** vor Ort. Darauf aufbauend wurden unter Einbeziehung des Schwammstadt-Konzepts Möglichkeiten zur Milderung der Auswirkungen des Kli-

mawandels im Bereich von Stadt und Land erwogen und diskutiert. Daraus sollte dann ein lokaler Handlungsansatz entwickelt werden. Zuletzt musste die konkrete Projektidee vor einem öffentlichen Entscheidungsgremium vorgestellt und verteidigt werden.

Nun stehen die Sieger fest! Die Klima-AG des Gymnasiums Königsbrunn setzte sich mit ihrer Projektidee durch. Die Klima-AG nahm den stark versiegelten Pausenhof der Schule in den Blick: „Bei einer Außentemperatur von 20 Grad konnten wir an den Fassaden Oberflächentemperaturen von 34,5 Grad messen. Im angrenzenden Gebüsch waren es nur 19,7 Grad.“ Außerdem war die Schule selbst schon von Überschwemmungen durch Starkregen betroffen.



Daten sammeln: Temperaturmessung auf dem vegetationslosen Schulsportplatz bei 29 Grad Außentemperatur. Die Wärmebildkamera misst auf der Laufbahn Oberflächentemperaturen von knapp 60 Grad.

„Wir wollten etwas Wirksames tun“, sagt eine der Neuntklässlerinnen. Das Projekt sieht vor, Betonflächen durch wasserdurchlässige Materialien zu ersetzen und eine bodenständige Fassadenbegrünung am Pausenhof zu gestalten. Durch relativ wenige bauliche Maßnahmen wird der Abfluss des Regenwassers durch Infiltration

in den Erdboden verringert. Es steht dort den Rankpflanzen an der Fassade zur Verfügung, deren Verdunstungsleistung wiederum die Umgebungsluft kühlt. Ganz nebenbei sinkt der Lärmpegel im Pausenhof und außerdem bieten die lebenden Wände zusätzlichen Lebensraum für Vögel und Insekten.

Ihre Projektidee stellte die Klima-AG den Gremien der Schule zur Diskussion und reichte sie anschließend zum Wettbewerb ein. Höchst erfolgreich: **Im Sommer 2025 wird das Projekt umgesetzt.**



Freuen und dann das Projekt umsetzen: Die Klima-AG (hier mit Vertretern der Bayerischen Sparkassenstiftung, der ANU Bayern e.V., des Kultusministeriums und der Schulfamilie) erhält 25.000 Euro Preisgeld

Kontakt und Infos:

Frank Holzförster, ANU Bayern e.V.

c/o Umweltstation

GEO-Zentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung KTB

eMail: frank.holzfoerster@anu.de

Zur ANU-Projektseite [Schwamm|statt|Hitze](#)

Aus dem ANU Bundesverband

Infos vom ANU Bund-Länder-Treffen in Licherode

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

Beim zweitägigen Bund-Länder-Treffen am 28.02/01.03 im Schulandheim Licherode waren neben Mitgliedern aus dem Bundessprecherrat die Landesverbände Bayern, Brandenburg, Hamburg/Schleswig-Holstein, Hessen, Niedersachsen/Bremen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt vertreten. Es gab einen Austausch über die **Aktivitäten in Landesverbänden und Bundesverband**. Die Themen BNE-Zertifizierung und Mitglieder- bzw. Vorstandsakquise wurden in Arbeitsgruppen behandelt.

Drei ANU-Landesverbände haben hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Die **ANU Hessen** hat fünf Projektmitarbeiterinnen und zwei studentische Hilfskräfte, die für unterschiedliche BNE-Projekte sowie die Vereinsgeschäftsführung zuständig sind.

Die ANU Brandenburg betreibt mit drei Mitarbeiterinnen in Kooperation mit VENROB und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde die **Servicestelle BNE Brandenburg**, mit den Schwerpunkten Qualitätsentwicklung, Fort- und Weiterbildung sowie Zertifizierung von BNE.

Die ANU Bayern hat eine **Fach- und Koordinierungsstelle für die außerschulische BNE** in Bayern. Die anderen Landesverbände arbeiten rein ehrenamtlich.

schen (ANU HH/SH) stellte das **Modell der nun-Länder** Schleswig-Holstein und Hamburg vor. Das **nun-Zertifikat** gilt für fünf Jahre. Für eine Re-Zertifizierung müssen Fortschritte in der BNE-Bildungsarbeit nachgewiesen werden. Die Zertifizierten führen ein **„Logbuch“**, in dem sie ihre Qualitätsentwicklung in jährlicher Selbstevaluation und einem Bericht fortschreiben – das ist Grundlage der Re-Zertifizierung. Drei Personen der Prüfkommision be-



In Licherode dabei waren: Martin Brinkmann, Birgitt Fitschen, Günter Klarner, Renate Wedenhöft, Georg Sprung, Annette Dieckmann, Heike Wefing-Lude, Silvia Schubert, Melanie Nelkert, Ines Lüdemann, Marion Loewenfeld.

Kontakt und Infos:

Marion Loewenfeld
Sprecherrat ANU Bundesverband
marion.loewenfeld@anu.de
www.umweltbildung.de



GEFÖRDERT DURCH
**Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt**

suchen die Einrichtung und führen ein Gespräch über die Qualitätsentwicklung der letzten Jahre. Die Re-Zertifizierten erhalten ebenso wie neu Zertifizierte ihr Zertifikat in einer öffentlichen Veranstaltung.

Ein Thema, das vielen auf den Nägeln brennt, ist die **Nachwuchsförderung**. Das betrifft sowohl die Akquise neuer Mitglieder für den Verband als auch die Suche nach Kolleg*innen für die Vorstandsarbeit. Es wurden Vorschläge gesammelt, wie man **neue ANU-Mitglieder werben** kann: Bei Netzwerk-Treffen, Fort- und Weiterbildungen sowie bei der Arbeit in Hochschulen sollten Mitglieder über die ANU informieren, Benefits und Vorteile der Mitgliedschaft herausstreichen und zum Beitritt motivieren. Man sollte auch bei Newslettern, Programmen, Flyern etc. einen Link zur Mitgliedschaft setzen.

Schwieriger gestaltet es sich in der Regel, **neue Vorstandsmitglieder** zu bekommen. Auch darüber gab es einen kurzen Austausch. Es wurde vorgeschlagen, junge Kolleg*innen persönlich anzusprechen und die Mitarbeit im Vorstand übersichtlich darzustellen. Man könne auch Mitgliedsverbände einbeziehen und fragen, ob sie aus ihren Reihen Personen kennen, die sie für den Vorstand motivieren können. Wenn der Vorstand als Team wahrgenommen wird, kann das motivieren, Teil davon zu werden. Das Thema wurde nicht erschöpfend behandelt und soll beim nächsten Treffen auf die Tagesordnung.

Das **nächste Bund-Länder-Treffen** wird voraussichtlich am **6./7. März 2026** (Freitag und Samstag) in Licherode stattfinden.

Eine Arbeitsgruppe behandelte das Thema BNE Re-Zertifizierung, da diese jetzt zum ersten Mal in Brandenburg ansteht. Birgitt Fit-

Schwerpunkt: BNE und Wald

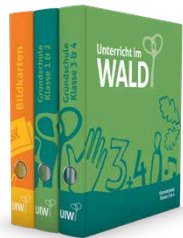
Unterricht im Wald: Vom Klassenzimmer zum Erlebensraum

Von Clara Baumgartner und Annika Kunze, SDW Bayern

Wie gelingt es, schulisches Lernen regelmäßig nach draußen zu verlagern – und zwar auch in Fächern wie Mathematik, Deutsch, Kunst, Musik oder Sport?

Dieser Frage ging ein von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Bayern aufgestelltes, multiprofessionelles Team über mehrere Jahre intensiv nach. Das Ergebnis ist das Bildungskonzept „Unterricht im Wald“ (UIW).

Mit Hilfe der **UIW-Ordner** für die Jahrgangsstufen eins bis vier können **Grundschullehrkräfte** ihren Unterricht regelmäßig und ohne großen Vorbereitungsaufwand im Wald (oder anderen Naturräumen) umsetzen. Die 127 Unterrichtseinheiten mit zahlreichen Alternativvorschlägen und Begleitmaterial sind an den Lehrplan-PLUS angelehnt und können den verschiedenen Lernbereichen zugeordnet und so effektiv in den individuellen Jahresplan integriert werden – auch fächerübergreifend. Zusätzlich dazu gibt es einen Ordner mit über 300 Bildkarten.



Beim Unterricht im Wald lernen die Schüler*innen ganzheitlich, handlungs- und praxisorientiert, und mit allen Sinnen. UIW fördert das soziale Verhalten,

die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie die Gestaltungskompetenzen der Schüler*innen. Damit leistet UIW einen **wichtigen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**.

Der Wald ist dabei nicht nur Lernort, sondern wird zum Teil des Lerngegenstandes. Dies ermöglicht eine tiefere Auseinandersetzung und intensive Begegnung mit der Natur. Dadurch kann die Naturverbundenheit und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln gestärkt werden. Das Lernen im Wald fördert darüber hinaus die physische und psychische Gesundheit sowie die Motivation und Konzentrationsfähigkeit der Schüler*innen.

Damit Lehrkräfte auf ihrem Weg nach draußen bestmöglich unterstützt werden, ergänzt die SDW Bayern die Ordner mit einem **kostenlosen Fortbildungskonzept**: Über das **Bayerische Fortbildungsportal für Lehrkräfte, FIBS**, können sich Interessierte direkt anmelden; auch schulinterne Fortbildungen werden angeboten. Die SDW Bayern setzt sich außerdem für



Fotos: SDW Bayern

die Gründung und den Erhalt von Schulwäldern ein. Auch über den Lernort Wald sowie die bayerischen Landesgrenzen hinaus engagiert sich die SDW Bayern für die Verbreitung, Professionalisierung und Vernetzung im Bereich Draußenlernen.

Kontakt und Infos:

Annika Kunze

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Bayern

eMail: annika.kunze@sdwbayern.de

www.unterrichtimwald.de



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald
Landesverband Bayern e.V.



Schwerpunkt: BNE und Wald

Wald und Waldpädagogik europaweit im Wandel!

Von Dirk Schmechel

Waldpädagoginnen und Waldpädagogen sind heute besonders aufgerufen, ihre Angebote weiterzuentwickeln, um zukunftsfähige Bildungsarbeit für waldbezogene, nachhaltige Entwicklung zu leisten! Das [Europanetzwerk-Waldpädagogik](#) bestätigt: Für unsere Wälder sind der Klimawandel und damit einher gehende Bedrohungen eine gewaltige Herausforderung. Die Fülle neuer und sich ändernder gesellschaftlicher Ansprüche an den Wald und seine Leistungen beschäftigt ebenfalls die Waldpädagogik in ganz Europa, wie zuletzt der 18. Europäische Waldpädagogikkongress im Herbst 2024 in Bulgarien zeigte. Dabei besteht große Einmütigkeit darüber, dass es neuer Bildungsinitiativen bedarf, um dem Wald im Klimawandel gerecht zu werden. Dabei bergen die aktuellen Herausforderungen auch große Chancen (siehe Tabelle rechts).



Foto: FCN Subgroup Pedagogics

Wollen sich den Herausforderungen der Klimakrise stellen: Teilnehmende aus 15 Ländern beim Europäischen Waldpädagogikkongress 2024

Kontakt und Infos:

Dirk Schmechel, LWF

Forest Communicators Network (FCN) von FAO/ECE

Leiter Subgroup Forest Pedagogy

eMail: Dirk.Schmechel@lwf.bayern.de

<http://forestpedagogics.eu>

Aktuelle Herausforderungen bergen große Chancen!

Forstwirtschaft und Waldbesitz sind mit extremen Schäden an den heimischen Baumarten konfrontiert. Der Klimawandel erfordert neue, zukunftsfähige Leitlinien für Waldbau und Holznutzung. Der Wald ist vermehrt im gesellschaftlichen und politischen Fokus.	Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wälder können nur im fachlichen und gesellschaftlichen Dialog aller Beteiligten bewältigt werden . Waldpädagogik leistet dazu wertvolle Beiträge und bringt Interessensgruppen ins Gespräch.
Die gesellschaftliche Sicht von Wald und Forstwirtschaft ist geprägt durch Naturentfremdung , verbunden mit emotionaler Sorge um den Schutz unserer Wälder. Waldbewirtschaftung wird dabei zunehmend als Bedrohung wahrgenommen. Zugleich sind viele Menschen sehr offen für ökologische Fragestellungen.	Waldpädagogik geht auf emotional-individuell geprägte Sichtweisen zum Wald ein, füllt jedoch auch Wissenslücken und regt zum Hinterfragen an. Wer die Vielfalt der Waldfunktionen kennt, kann sich zielgerichtet für den Wald einsetzen. So wird auch Akzeptanz geschaffen, für eine nachhaltige Waldnutzung und für die positiven Beiträge der Forstwirtschaft zum Klimaschutz.
Die positiven Gesundheitswirkungen des Waldes verbunden mit dem Trend des Waldbadens und den Nachwirkungen der Corona-Pandemie machen Waldbesuche immer attraktiver.	Waldpädagogik kann neuen Zielgruppen neben der „Achtsamkeit auf sich selbst“ auch Anregungen zur „ Achtsamkeit für den Wald “ geben.
Junge Menschen wollen vermehrt Verantwortung übernehmen und ihre Zukunft mitgestalten. Engagierte Jugendliche von heute sind die gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsträger von morgen.	Selbstentdeckendes Lernen und Forschen sowie die Partizipation bei walddrelevanten Entscheidungen sind wichtige Facetten der Waldpädagogik und bieten jungen Menschen wertvolle Anreize für das eigene Handeln.
Der Bildungssektor sucht aktuell vermehrt anschauliche Lehrhilfen, Lernmodelle, Projektideen und Kooperationspartner zu Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen .	Der Wald ist hervorragender Lernort und Modell für Nachhaltigkeitsthemen und er vermittelt Wirkungen wie auch Gefahren des Klimawandels. Waldpädagogik kann die Diskussion zu Auswegen aus der Klimakrise und zu einem zukunftsfähigen Lebensstil anregen.

Schwerpunkt: BNE und Wald

Wald macht Schule

Von Prof. Robert Vogl
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Bildung für nachhaltige Entwicklung will Bildungssituationen schaffen, die Gestaltungskompetenzen fördern. Ziel ist eine lebenswerte Zukunft für alle. Gelingt dies im Wald?

Der Wald ist ein äußerst interessanter Bildungsort: Nicht nur, weil der Begriff der Nachhaltigkeit vor über 300 Jahren für eine verantwortungsvolle Waldnutzung formuliert worden ist. Doch nicht die Lösung von damals ist das Spannende, sondern wie heute ein Ausgleich verschiedenster Interessen bezüglich der Ressource Wald gesucht wird: Da sind die ökologischen Zusammenhänge, die sozialen Aspekte wie Arbeitssicherheit oder Erholung im Wald. Auch die Lage von Waldbesitzern, Forstwirten und Holzkunden kann man beleuchten und ökonomische Zusammenhänge verfolgen.

Die Nutzung der Ressource Holz oder die Rolle des Waldes im Klimawandel sind hochaktuelle Themen, zu denen keine fertigen „Musterlösungen“ existieren. Hier sind die Lösungsansätze der Teilnehmer gefragt. Ideale Voraussetzungen, um Gestaltungskompetenz zu erwerben.

Der Wald ist ein ideales Lernumfeld und vielfach naheliegender Bildungsort. Viele Schulen haben es nicht weit ins „grüne Drittel“ Bayerns. Einem Lernort, an dem sich Nachhaltigkeit mit ihren drei Säulen – Ökologie, Ökonomie und Soziales – anschaulich thematisieren lässt. Der Wald zeigt, wie Natur, Gesellschaft und Wirtschaft miteinander verwoben sind und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen von Umweltveränderungen unmittelbar zu erleben.

Die Waldpädagogik führt Schülerinnen und Schüler sowohl kognitiv als auch emotional an diese Themen heran. Sie ist eine ergebnisoffene und langfristige Bildungsarbeit, die über Staunen

zum Nachdenken anregen und die Augen für Zusammenhänge öffnen will. Nicht zuletzt sind Ökosysteme fester Bestandteil des neuen LehrplanPLUS in Bayern; z.B. in den Jahrgangsstufen 3/4 der Grundschule, 8 und (im kommenden Schuljahr erstmalig) 13 im Gymnasium sowie 10 der Realschule. Viele Inhalte können am Beispiel des Ökosystems Wald anschaulich vermittelt werden.

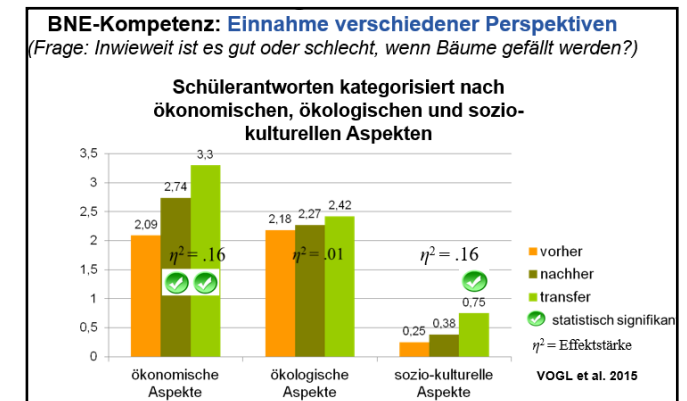
Unsere Erfahrungen zeigen, dass dieser Bildungsansatz bei allen Zielgruppen sehr gut ankommt. Nicht fertige Lösungen sind gefragt, sondern die Ideen der Teilnehmenden zu Fragestellungen, die auch in Zukunft von Relevanz sein werden. Im Grundschulbe-



Foto: Michael Friedel, Bayerisches Staatsministerium ELFT

Eine ausführliche Zusammenstellung von Lehrplaninhalten und dazu passenden Aktionen (334 Aktivitäten) finden Sie im waldpädagogischen Leitfaden* **„Forstliche Bildungsarbeit“** (ab April 2025 in 9. Auflage).

reich konnten wir für BNE-Waldprogramme wissenschaftlich nachweisen (s. Grafik unten), dass Kompetenzförderung funktioniert. Wesentliche **Ergebnisse sind im Oekom Verlag** publiziert.



Zahl der Schülerantworten vor, unmittelbar nach und drei Monate nach der BNE-Einheit

Kontakt und Infos:

Prof. Robert Vogl

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Fakultät Wald und Forstwirtschaft

eMail: robert.vogl@hswt.de

www.hswt.de

*Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (Herausgeber): Forstliche Bildungsarbeit – waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Forstleute. 9. Auflage. München 2025

Schwerpunkt: BNE und Wald

Achtsame Naturbeobachtung mit Kindern

Von Alexandra Lindig, Landesbund für Vogel- und Naturschutz

Was passiert zumeist, wenn wir uns mit Kindern in der Natur aufhalten? Oft sind wir abgelenkt durch Gedanken, Gespräche oder die Konzentration auf die Interaktion miteinander. Wir sind tendenziell schnell unterwegs, und auf neugierige Fragen der Kinder reagieren wir mit möglichst wahrheitsgetreuen Antworten. Was wäre, wenn wir wieder langsam würden, im Moment und der bewussten Wahrnehmung ankämen? Wie wäre es, wenn wir die Fragen der Kinder mit einer Gegenfrage beantworteten, die zum Forschen und Betrachten anregt?

In Deutschland leben drei Viertel der Bevölkerung in Städten und Ballungsgebieten. Die Kindheit von heute ist geprägt durch Reizüberflutung, stetig zunehmende Technologie und digitalen Medienkonsum sowie sich immer schneller verändernde Lebensbedingungen. Um **gesund aufwachsen** zu können, braucht es aber auch Zeiten der Ruhe, Entspannung und des „mental Abschaltens“, auch um die psychische Gesundheit zu erhalten. Eine Möglichkeit

hierfür ist die achtsame und aufmerksame Beobachtung von Pflanzen und Tieren, z.B. Vögeln und Insekten im Wald. Achtsame Naturbeobachtung lehrt Geduld und bringt sanft zur Ruhe.

Der LBV hat in Zusammenarbeit mit dem LBV Kindergarten „arche noah“ vier Leporellos, wie z.B. „Mit Kindern Pflanzen erforschen – Eine Beobachtungshilfe“, entwickelt und erprobt. Die Leporellos verstehen sich als eine Einladung für **pädagogische Fachkräfte, Kinder, Gruppenleitungen, Familien, Umweltstationen und andere interessierte Personengruppen** achtsame Naturbeobachtung erfahrbar und erlebbar zu machen.

Die kleinen Beobachtungshilfen sollen **Freude am Erforschen** von Tieren und Pflanzen wecken. Sie dienen nicht dazu, sie zu bestimmen. Die Leporellos sind dabei behilflich, sich Fragen zu stellen, genau hinzusehen und achtsam zu sein. Im Sinne unseres partizipativen Ansatzes ist es unser Anspruch, die Fragen und Interessen der Kinder aufzugreifen. Beim Forschen, Erkunden und Entdecken wächst neben dem Interesse auch die gemeinsame Freude an der Natur. Kinder und Erwachsene lernen dabei miteinander auf gemeinsamen Entdeckungstouren.

Die Themen **Vogel-, Insekten- und Pflanzenbeobachtung** sind so konzipiert, dass Kinder sich wieder für die kleinen Dinge des Lebens interessieren, sich Zeit und Ruhe nehmen zum detaillierten Beobachten und Erkunden – und sich durch den sinnlichen, emotionalen und erforschenden Zugang für die Natur begeistern. Darüber hinaus gibt das Einführungslaporello Anre-

gungen, wie wir durch kleine Übungen in der Natur sanft zur Ruhe kommen. Das kann eine kurze Naturmeditation sein, das bewusste Wahrnehmen der Erde unter unseren Füßen, indem wir eine Zeit lang barfuß laufen, oder der Wechsel der Perspektive aus Sicht einer Ameise.

Die Leporellos sind so konzipiert, dass sie in jede Hosentasche passen und mehrfach wiederverwendbar sind.

Auf geht's also! Auf dem nächsten Ausflug in die Natur können die Leporellos ein wunderbarer Begleiter sein. Egal ob mit der Kindergruppe, der Schulklasse oder als Familie: Die Leporellos lassen sich wunderbar als Unterstützer und Begleiter in der Natur einsetzen. *Das Projekt wurde gefördert vom Bayerischen Naturschutzfond aus Mitteln der Glücksspirale.*

Die Leporellos stehen zum **kostenlosen Download** unter www.lbv.de/umweltbildung/fuer-kindertageseinrichtungen/beobachtungshilfen/ zur Verfügung. Sie sind auch **im LBV Shop** erhältlich!



Foto: LBV

Schwerpunkt: BNE und Wald

Macht euch schmutzig! – BNE für Vorschulkinder

Von Bettina Hermann, Macht euch schmutzig!

Zahlreiche Studien belegen, dass Kinder immer weniger Bezug zur Natur haben. Pädagog*innen sprechen von einer „**Verinselung der Kindheit**“, die sich heute vor allem vor Bildschirmen oder auf betonierten Spielplätzen abspielt. Laut Forsa-Studien wissen viele Kinder nicht, was bei uns wächst und lebt, oder wo unsere Lebensmittel herkommen. Grobe Bildungslücken werden mit Desinteresse und Gleichgültigkeit gepaart, eine Entwicklung, die Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbewusstsein der zukünftigen Generationen im Keim erstickt.

Das gemeinnützige Unternehmen „**Macht euch schmutzig!**“ wirkt diesem Trend entgegen. In einer Kombination aus Wald- und Hoftagen vermittelt das Team aus Natur-, Wald- und Kräuterpädagog*innen altersgerechtes Wissen, Umweltbewusstsein und vor allem **Empathie**. Über 2.200 Kinder vorrangig im Vorschulalter aus dem Großraum München, Bad Tölz und Augsburg haben bereits an den Naturworkshops teilgenommen.

Im Oktober 2024 wurde die Initiative mit der „Nationalen Aus-

zeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission geehrt.

In einer Kombination aus Wald- und Hoftagen entdecken die Kinder Tiere und Pflanzen mit allen Sinnen. Sie verstehen die Rolle jedes Lebewesens im Naturkreislauf und begreifen, welche Auswirkungen unser Handeln hat. So dreht sich im Frühling zum Beispiel alles um die heimischen Vögel. Welche Aufgaben haben die Vögel, welche gibt es überhaupt, und warum unterscheiden sich oftmals Weibchen und Männchen optisch?

Die Kinder lernen anhand von Merkmalen wie Schnabelform oder Gefiederzeichnung Vogelpaare zuzuordnen und verstehen, was es mit Rollenverteilung und Tarnung auf sich hat. Gemeinsam bauen sie Vogelnester aus Naturmaterialien und beschützen „ihre Eier“ vor möglichen Gefahren und Fressfeinden in einem Sinnesspiel. In einer gemeinsamen Abschlussrunde überlegen die Kinder, wie jeder von uns etwas zum Schutz der Vögel beitragen kann.

Neben naturpädagogischen Inhalten bleibt den Kindern aber auch ganz viel Zeit für Freispiel. Beim Balancieren, Klettern und Rennen trainieren sie ihre motorischen Fähigkeiten und stärken ihr Selbstbewusstsein. Sie interagieren miteinander, entwickeln so Sprachkompetenz und soziale Fähigkeiten. Die Erzieher*innen der teilnehmenden Einrichtungen erleben die Kinder in einem neuen Kontext und können sich als reine Beobachter*innen zurückziehen. Eine wertvolle Auszeit für alle Beteiligten.

Kontakt und Infos:

Macht euch schmutzig! gUG

Bettina Hermann, Geschäftsführerin

eMail: bettina.hermann@machteuschmutzig.de

www.machteuschmutzig.de/



Fotos: Macht euch schmutzig!



Schwerpunkt: BNE und Wald

Lernen in der Natur

Veronika Helfmeyer, BNE-Team Oberbayern

Bei sonnig-kaltem Herbstwetter machte sich die Klasse 7B der Walter-Mohr-Realschule Traunreut zusammen mit der Lehrerin und BNE-Beraterin Veronika Helfmeyer auf in den nah gelegenen Wald.

Begleitet wurden die Schüler*innen dabei von Herrn Simiel Berz von der Organisation „Inn-Natur“, die von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald für dieses Projekt engagiert wurde. Neben Herrn Berz, ursprünglich Rettungsassistent und nun ausgebildeter Jäger und Waldpädagoge, begleitete uns auch noch Goethe, der junge Jagdhund von Herrn Berz – und heimlicher Star der Veranstaltung.

Ziel der kleinen Exkursion war es, den Jugendlichen vor Ort die Bedeutung der Wälder für unsere Gesundheit und für unser Klima nahezubringen. Hierzu wurde besonders die Leistung der Bäume als Luftreiniger, Sauerstoffherzeuger und Kohlenstoffbinder erarbeitet. Vielen Schüler*innen war bis dahin nicht bewusst, dass Pflanzen durch die Photosynthese das Kohlendioxid, das wir alle ausatmen, zu etwas umwandeln, was wir alle brauchen: Zucker und Sauerstoff.

Das Waldpädagogik-Seminar wurde im Rahmen der Woche für Gesundheit und Nachhaltigkeit organisiert. Es vermittelte den Schüler*innen vor Ort und in direktem Kontakt mit der Natur,

welch wichtige Aufgabe unser Wald für uns und unsere Umwelt hat. Daher sammelten die Schüler*innen im Anschluss weitere Quellen von Kohlendioxid. Herr Berz ging auf die Folgen der Anreicherung dieses Gases in der Atmosphäre ein und erklärte anschaulich den Treibhauseffekt.

Die Kinder sollten nun schätzen, wieviel CO₂ pro Person entsteht, wenn man 100 km mit dem Auto fährt, 100 km mit der Bahn reist, 100 km fliegt oder 100 km mit dem E-Auto zurücklegt. Dass durch das Reisen mit dem Flugzeug am meisten Kohlendioxid freigesetzt wird, ahnten die Schüler*innen bereits. Aber die tatsächliche Menge erstaunte sie dann doch!

Um das CO₂ aus der Luft zu filtern, das ein einziges Flugzeug auf dem Flug von München und Mallorca und zurück ausstößt, sind immerhin 18 Fußballfelder Wald nötig. Die Bäume auf dieser Fläche benötigen dazu ein ganzes Jahr!

Mit Abstand am wenigsten CO₂ entsteht übrigens beim Reisen mit der Bahn. Warum also eigentlich nicht in den nächsten Ferien mit dem Zug an die Ostsee fahren?

Kontakt und Infos:

Veronika Helfmeyer

BNE-Team Oberbayern

eMail: Veronika.Helfmeyer@schule.bayern.de



Von den Schüler*innen zusammengetragen, um die neuen Erkenntnisse anschaulich darzustellen: Bäume und andere Pflanzen reinigen die Luft, erzeugen Sauerstoff und können CO₂ binden.



Fotos: Veronika Helfmeyer

Schwerpunkt: BNE und Wald

Der Zukunftswald

Von Christoph Wehner, Bergwaldprojekt

Die Vorgeschichte

Seit 1991 setzt sich Bergwaldprojekt e.V. in Deutschland für Schutz, Erhalt und der Wiederherstellung von Ökosystemen ein.

Der Kern sind bundesweit freiwillige Arbeitseinsätze in Berg- und Mittelgebirgswäldern, Mooren und Offenlandschaften. Sie stärken das Bewusstsein für die Verbundenheit mit der Natur und ihre Unersetzlichkeit.

Die Umweltstiftung Greenpeace widmet sich u.a. dem Schutz der Umwelt und Natur. Das Engagement will den einzigartigen Naturreichtum unseres Planeten erhalten und setzt sich für den Schutz unserer Lebensgrundlagen ein.

Die aktuellen Waldschäden im Zuge des Klimawandels zeigen, dass es in der Waldbewirtschaftung nicht weitergehen kann wie bisher. Vor diesem Hintergrund erwarben Umweltstiftung Greenpeace und Bergwaldprojekt e.V. ab 2020 eine Waldfläche von 280 Hektar im Mittleren Thüringer Wald westlich von Oberhof: den **Zukunftswald Unterschönau**. Das gemeinsame Projekt setzt in dem heruntergewirtschafteten Wald eine ökosystembasierte Waldnutzung auf der Basis waldökologischer Prinzipien um. Dieses Konzept lässt natürlich ablaufende Prozesse in den Waldökosystemen zu, anstatt gegen sie zu arbeiten. Es wird an die Bedarfe und Möglichkeiten der jeweiligen Flächen individuell angepasst.

Die Ausgangslage

Der Wald ist geprägt von steilen Hängen. Statt der natürlich vorherrschenden Hainsimsen-Buchenwälder gemischt mit Weißtannen prägen heute überwiegend labile Fichtenwälder mit hohen Verbiss- und Schälsschäden das Waldbild.

Fünf waldökologische Prinzipien des Waldentwicklungskonzepts

- **Wälder sind komplexe Ökosysteme** mit vielfältigen landschaftsökologischen Funktionen. Ihre Fähigkeit, Veränderungen in gewissem Maße auszubalancieren, muss erhalten werden.
- **Naturnähe als Zielgröße:** Seine Komplexität macht es nahezu unmöglich, den Wald in all seinen Facetten zu verstehen. Die Dynamik von Naturwäldern bzw. Urwäldern bietet Orientierung. Eine ergebnisoffene Entwicklung mit vielfältigen Strukturen wird zugelassen, um einen naturnahen, funktionsfähigen und entsprechend wandlungsfähigen Dauerwald zu ermöglichen.
- **Referenzflächen** (Lernflächen), auf denen gar keine Maßnahmen stattfinden, dienen dem Vergleich mit den natürlichen Abläufen.
- **Erhalt und Verbesserung** der Ökosystemleistungen für das Gemeinwohl: Mit ihren ökologischen Leistungen sind Wälder überlebenswichtig. Alle Leistungen sollen Wälder auch in Zukunft erbringen können. Dafür braucht es gesunde Wälder, die sich an wechselnde Umweltbedingungen anpassen können.
- **Orientierung am Suffizienz-Prinzip:** Forstliche Maßnahmen werden so schonend wie möglich durchgeführt, orientieren sich nicht am Holzmarkt, sondern an einem langfristigen Erhalt gesunder Wälder. Störungen werden auf ein Minimum reduziert.

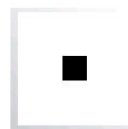
Die Vision

Das Projekt Zukunftswald Unterschönau soll einen Beitrag leisten zum vertieften Verständnis von Waldökosystemen. Ziel ist ein naturnaher und anpassungsfähiger Dauerwald. Mit **Projektwochen, Exkursionen und Netzwerkarbeit** sollen interessierten Waldbesitzer*innen, Fachleuten und einer breiten Öffentlichkeit Vorteile einer naturnahen Waldnutzung aufgezeigt werden. Durch die Erhaltung und Wiederherstellung der Ökosystemleistungen im Zukunftswald wird ein **gesellschaftlicher Mehrwert** geschaffen.



Foto: Bergwaldprojekt e.V.

Weißtannen werden für eine natürliche Waldgesellschaft angepflanzt.



UMWELTSTIFTUNG | GREENPEACE

BERGWALD
PROJEKT

Kontakt und Infos:

Bergwaldprojekt e.V.

Christoph Wehner

eMail: cw@bergwaldprojekt.de

www.bergwaldprojekt.de

Mehr Infos zum Zukunftswald

Schwerpunkt: BNE und Wald

Waldabenteuer im Nationalpark Bayerischer Wald

Von Antje Laux, Waldzeit

Waldpädagogik ist ein wichtiger Bestandteil der BNE. Sie ermöglicht es, die Natur direkt zu erleben und zu verstehen. In Workshops und Exkursionen können Teilnehmende die Vielfalt des Waldes entdecken, ökologische Zusammenhänge begreifen und die Bedeutung der Wälder für das Klima und die Gesellschaft erkennen. Solche Erfahrungen fördern nicht nur das Umweltbewusstsein, sondern auch die persönliche Verantwortung für die Natur. Der Nationalpark Bayerischer Wald ist ein besonders guter und interessanter Botschafter für eine natürliche Waldentwicklung. Bei unseren Angeboten wollen wir einen möglichst kleinen Fußabdruck in der Region, aber eine große Wirkung bei den teilnehmenden Menschen hinterlassen.

[Die Werkstatt in der Hosentasche](#) – ein Wochenende im Wildniscamp mit Schnitzen und Nationalpark erleben

Termin: 28.–30. März 2025

[Heilkräfte aus der Natur](#) – ein Heilpflanzenseminar im Wildniscamp am Falkenstein

Termin: 13.–15. Juni 2025

[Das Lebendige ist das Wilde](#) – Nature journaling auf den Spuren Thoreaus im Wildniscamp am Falkenstein

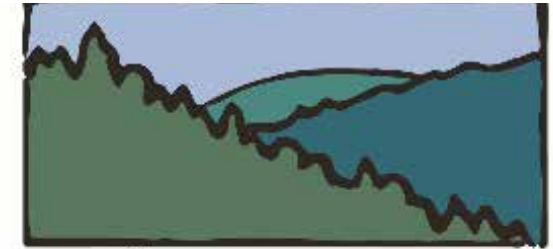
Termin: 22.–24. August 2025

[Wildnis erleben](#) – 5-tägige Rucksackwanderung im Nationalpark Bayerischer Wald

Termin: 6.–10. August 2025

[Fadenwesen](#) – ein Pilzseminar im Wildniscamp am Falkenstein

Termin: 5.–7. September 2025



WALDZEIT

Kontakt und Infos:

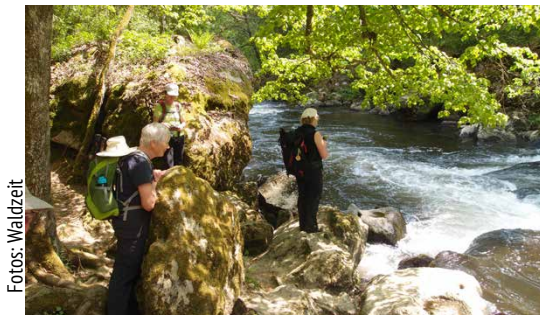
Waldzeit.de

info@waldzeit.de

www.waldzeit.de



Bei den Schnitzworkshops entstehen oft kleine Kunstwerke!



ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“

Das nächste Treffen findet am **13. November 2025 um 10 Uhr** (Hybridveranstaltung) im Ökologischen Bildungszentrum in München statt.

Das ANU-Fachgruppentreffen dient zum Austausch aller bayerischen Umweltstationen untereinander; so wurde beim Treffen im Februar 2025 u.a. über die Entwicklung der öffentlichen Förderungen sowie erneut über unsere Lobbyarbeit gesprochen. Auch Herr Barthmann und Frau Kreil aus dem Referat 66 des Umweltministeriums waren vor Ort und berichteten über Aktuelles und Planungen im Bildungsbereich. Diese Themen werden auch im Herbst das Programm begleiten.



Foto: Sabine Schwarzmann

Die Fachgruppe beim Treffen im Februar 2025

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“:

Sabine Schwarzmann

Umweltstation Augsburg

sabine.schwarzmann@anu.de

Alexandra Baumgarten

LBV-Umweltstation München

alexandra.baumgarten@lbv.de

ANU-Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“

Das nächste Treffen wird **am 8. April 2025 von 10–16 Uhr in Nürnberg** (in Präsenz) zum Thema „Partizipation“ stattfinden.

Dabei wollen wir den aktuellen Stand in Sachen Partizipation in unserer Bildungsarbeit reflektieren, entsprechende Impulse und Best-Practice-Beispielen für mehr Teilhabe geben und den Austausch fördern – um voneinander zu lernen und neue Ansätze zu entwickeln. Nach wie vor gilt: **Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen!**

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“:

Annette Beyer (*Anmeldung zur Veranstaltung*)

Museum im Koffer, US Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg

annette.beyer@museum-im-koffer.de

Cordula Jeschor

Umweltstation Nürnberg, Inst. f. Pädagogik u. Schulpsychologie

cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

ANU-Fachgruppe „Selbstständige“

Der nächste Termin für ein Treffen wird im ANU-Newsletter kommuniziert, sobald er feststeht.

Eingeladen sind alle **Interessierten, unabhängig von einer ANU-Mitgliedschaft!**

Informationen zur FG „Selbstständige“ gibt es bei:

Maria Hermann, maria.hermann@anu.de

ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“

Das nächste Treffen findet am **7. April 2025 von 14 bis 16.30 Uhr online** statt.

Beim letzten Treffen (am 5.11.24) hatten wir Annegret Werner zu Besuch, die stellvertretende Geschäftsführerin (Bereich Familien- und Elternbildung) beim Eltern-Kind-Programm des Münchner Bildungswerks. Sie hat uns das Projekt „Eltern.Bildung.Dialog“ vorgestellt. Darüber hinaus haben wir uns mit Faktoren für eine gelungene Erziehungspatenschaft mit der Elternschaft in Bezug auf BNE in Lernorten auseinandergesetzt. Die Fachgruppe möchte weiter dazu im Austausch bleiben, wie die Erziehungspatenschaft in Bezug auf BNE gut umgesetzt werden kann.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“:

Christiane Weller (*Anmeldung zur Veranstaltung*)

Ökoprotjekt MobilSpiel e.V.

christiane.weller@mobilspiel.de

Daniela Nees

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

daniela.nees@lbv.de

Nachgedacht



„Wir haben die Natur von unseren Eltern geerbt. Wir haben sie aber auch von unseren Kindern geliehen.“

Richard von Weizsäcker

Umweltbildung/BNE in Bayern

Neue Partnerinnen und Partner mit dem Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern ausgezeichnet

Birgit Paulsen und Marc Haug, Vertreter*innen der ANU Bayern e.V. im Kernteam „Qualitätssiegel Umweltbildung Bayern“

Zwölf Bildungseinrichtungen sind neu mit dem Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern ausgezeichnet worden: Bei einer **Festveranstaltung am 26. Februar 2025** hat der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber die Urkunden überreicht. Das Qualitätssiegel wird an Akteurinnen und Akteure verliehen, die hochwertige Bildungsarbeit im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten.

Das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern wird seit 2006 vom „Kernteam Umweltbildung.Bayern“ vergeben. In diesem Gremium arbeiten zwei Ministerien und drei nichtstaatliche Organisationen zusammen – das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) und das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) sowie der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), der BUND Naturschutz in Bayern (BN) und **die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU Bayern)**.

Das Kernteam würdigte die engagierte und hochwertige Bildungsarbeit der neu ausgezeichneten Qualitätssiegelträger und freut sich, sie im Kreis eines lebendigen BNE-Qualitätsnetzwerks willkommen zu heißen, das - getragen durch die gemeinsame Vision einer nachhaltigen Welt - die Akteure aus unterschiedlichsten Bereichen und Regionen verbindet, Synergien schafft und zur Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern beiträgt. Um die Auszeichnung können sich außerschulische Institutionen, selbstständige Personen und Netzwerke mit Sitz in Bayern bewerben. **Eine Bewerbung ist einmal jährlich mit Frist zum 1. Oktober möglich.**

Ausgezeichnet wurden:

Almschule im Werksviertel Mitte, München
www.almschule.de

Eine Welt Laden Fürth e.V.
weltladen-fuerth.de

Erlebnis-Imkerei Honey & Honk, Nürnberg
www.honeyandhonk.de

Kinder- und Jugendfarm Regensburg e.V.
www.jugendfarm-regensburg.de

Naturerlebniszentrum Rhön, Hammelburg
www.nez-rhoen.de

Naturpark-Umweltstation Waldkirchen
www.naturpark-bayer-wald.de/umweltstation-waldkirchen

Schullandheim Thüringer Hütte, Hausen in der Rhön
www.variado.de/thueringerhuette

Transition Town Augsburg e.V.
transition-town-augsburg.de

Umweltstation Ingolstadt Mensch.Natur.Stadt.
umweltstation-ingolstadt.de

Umweltstation Kitzinger Land, Marktstett
www.umweltstation-landkreis-kitzingen.de

JanesNature, Hafenlohr
janesnature.de

naturindianer-kids gUG, München
www.naturindianer.de

Kontakt und Infos:

Die Vertreter*innen der ANU Bayern e.V. im Kernteam „Qualitätssiegel Umweltbildung Bayern“

Birgit Paulsen
Birgit.Paulsen@stadt.nuernberg.de

Marc Haug
marc.haug@oebz.de

Umweltbildung .Bayern

Agenda 2030 und das Programm BNE 2030

Nachhaltige Entwicklung gerecht gestalten

Meldung der Bundesregierung

Das Bundeskabinett hat die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Titel „Transformation gemeinsam gerecht gestalten“ beschlossen. Sie ist der Fahrplan für eine nachhaltige Entwicklung in, mit und durch Deutschland.

Das Bundeskabinett hat [Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie](#) beschlossen. Sie steht unter dem Titel „Transformation gemeinsam gerecht gestalten“. Die nun beschlossene Version knüpft an die Strategie vom März 2021 an. Ihre Grundlage sind die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen.

Über verschiedene [Beteiligungsprozesse](#) konnten auch Bürgerinnen und Bürger eigene Ideen einfließen lassen. Dazu fanden Fachgespräche mit Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen statt, um die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie so lebensnah wie möglich zu gestalten.

Noch fünf Jahre, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen

Um die globalen Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals bis 2030 zu erreichen, ist eine Verstärkung und Beschleunigung der bisherigen Anstrengungen erforderlich. So ist die Zahl der Hungerleidenden weltweit gestiegen, nicht zuletzt wegen der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Auch der Zugang aller Menschen zu sanitärer Grundversorgung ist noch nicht gewährleistet. Aus diesem Grund ist ein höheres Tempo auf nationaler und internationaler Ebene notwendig. Daran knüpft die neu aufgelegte Strategie an. Sie zielt auf eine Welt ohne Hunger, Armut und Diskriminierung.

Soziale Dimension von Nachhaltigkeit stärken

Ein besonderes Anliegen der DNS 2025 ist die **soziale Dimension der Nachhaltigkeit**. Dieser integrale Bestandteil der Agenda 2030 formuliert den Anspruch, niemanden zurückzulassen und Ungleichheiten abzubauen: Dafür müssen mehr Bildungschancen und faire Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Gleichzeitig müssen Diskriminierungen vermindert werden.

Soziale Gerechtigkeit erfordert, dass Bildungs- und Verdienstmöglichkeiten nicht von der sozialen Herkunft abhängen. Geschlechtergleichheit und die soziale Teilhabe von Jugendlichen, älteren Menschen sowie Menschen mit Behinderungen sind für die Weiterentwicklung der DNS zentrale Anliegen.

Natürliche Lebensgrundlagen erhalten

Zur nachhaltigen Entwicklung gehört auch die Umwelt- und wirtschaftliche Dimension. Mit der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen – zum Beispiel ausreichend verfügbares und sauberes Wasser, gesunde Luft, fruchtbare Böden, ein stabiles Klima sowie widerstandsfähige Ökosysteme – bleiben auch die Voraussetzungen für menschliche Entwicklungschancen erhalten. Ziel ist daher ein treibhausgasneutrales, umweltgerechtes Deutschland mit einer intakten und vielfältigen Natur. Der Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen und der Schutz des Klimas haben positiven Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Transformationsbereiche und Hebel

Die vorgelegte Strategie legt den Fokus auf die sechs Transformationsbereiche, in denen großer Handlungsbedarf besteht, um die

Ziele bis 2030 zu erreichen. Sie wurden bereits in der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie von 2021 festgelegt:

- Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
- Energiewende und Klimaschutz
- Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende
- Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
- Schadstofffreie Umwelt

Daneben beschreibt sie das Regierungshandeln anhand von fünf Instrumenten, um die Ziele zu erreichen:

- Gesellschaftliche Mobilisierung und Teilhabe
- Finanzen
- Internationale Verantwortung und Zusammenarbeit
- Forschung, Innovation und Digitalisierung
- Governance

Bei allem Handeln berücksichtigt die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie auch grenzüberschreitende Auswirkungen des nationalen Handelns. Die Maßnahmen müssen so ausgestaltet sein, dass sie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in anderen Ländern nicht behindern.

Waldschule

Die sich verschlechternden natürlichen Lebensbedingungen konfrontieren junge Menschen mit der Suche nach Möglichkeiten, auch in Zukunft ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Die [Waldschule des Bergwaldprojekts](#) bietet Schulklassen und anderen Gruppen Jugendlicher und junger Erwachsener aus Bildungs- und sozialen Einrichtungen eine Möglichkeit, sich an der Wiederherstellung und der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu beteiligen.

Die Naturschutzarbeiten und der reduzierte Komfort in den Projektwochen können Antworträume nach einem guten Leben öffnen. Die Beteiligung an der gemeinschaftlichen Arbeit im Gemeinschaftsgut Wald ist ein ermutigendes Outdoor- und Inside-Abenteuer und damit ein wirkungsvoller Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung unabhängig von Vorerfahrungen, Vorwissen und sozialem Hintergrund. Vielfältige Bildungselemente können dabei zum Tragen kommen:

- **Alle Teilnehmer*innen sind unabhängig** von ihrem sozialen Hintergrund eingeladen und willkommen, sich an den systemrelevanten, ökologischen Naturschutzarbeiten zu beteiligen. Leistungsbezogene Bewertungen werden bewusst vermieden, um Entwicklungen frei von Wettbewerbsdruck zu ermöglichen.
- **Der sinnliche Kontakt** und die aktive Arbeit mit der Natur bergen intensive Naturerfahrungen.
- Aus der **unmittelbaren Auseinandersetzung** mit der Natur entsteht Interesse und Verständnis für Zusammenhänge in der Natur und die Bedrohungen der natürlichen Lebensgrundlagen.
- Die **Erfahrungen und Einsichten** motivieren für sinnvolle und gemeinwohlorientierte Haltungen und Handlungen.

Teilnehmen können Schüler*innen und Jugendliche ab 14 Jahren, mit mindestens 15 Teilnehmenden pro Gruppe. Seit 2023 läuft auch ein Kooperationsprojekt mit dem Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe (BVKE) e. V. im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das sich gezielt an Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen richtet. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme an **Jugendwochen** für Einzelpersonen zwischen 14 und 17 Jahren.



Zusatzstudium „Nachhaltigkeit gestalten“

Zum Start ins Sommersemester 2025 erweitert die **Universität Regensburg** im Rahmen Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie 2023–2027 und finanziert aus Mitteln des Hochschulvertrags 2023–2027 mit dem **interdisziplinären Zusatzstudium** „Nachhaltigkeit gestalten“ das Studienangebot.

Im Basismodul **„Nachhaltigkeit verstehen“** und im Aufbaumodul **„Nachhaltigkeit fachlich vertiefen“** nehmen die Studierenden die vielfältigen, komplexen und disziplinenübergreifenden Fragen der Nachhaltigkeit in den Blick und ergründen Ursachen und Auswirkungen nicht nachhaltiger Praktiken. Das Projektmodul **„Nachhaltigkeit konkret gestalten“** soll die Studierenden zum Handeln befähigen.

Für mehr Infos zum Zusatzstudium: den QR-Code scannen:



Weiterbildung: „Zusammenwachsen“

Überforderung, Zukunftsängste, Ärger, Hoffnung sind angesichts globaler Herausforderungen verbreitet. Gefühle nicht nur bei Jugendlichen. Jetzt ist es wichtig, dass Menschen sich stärken und weiter gemeinsam für ein Gutes Leben für alle einsetzen. Diese Weiterbildung erweitert Kompetenzen für die Tätigkeit als Bildungsreferent*in in Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen; insbesondere hinsichtlich der Herausforderungen, niedrigschwellige Zugänge und kritische Reflexionsräume zu schaffen für komplexe Zusammenhänge, Raum für Emotionen, Selbsterfahrung und Unsicherheiten zu bieten, positive Zukunftsvorstellungen, Utopien und Selbstwirksamkeit zu stärken. Die Weiterbildung richtet sich an Personen, die bereits Erfahrungen in der Bildungsarbeit haben und diese vertiefen und erweitern möchten. Für Neueinsteiger*innen ist die Weiterbildung auch möglich. In den acht Modulen **ab Mai 2025** werden Interventionsgruppen zum von- und miteinander Lernen unter den Teilnehmer*innen gebildet, ein eigenes Bildungsangebot erarbeitet und durchgeführt, es gibt Lektüre, Aufgaben und individuelle Beratungsmöglichkeiten zwischen den Modulen. Am **Ende (Mai 2026)** steht voraussichtlich eine Qualitätsbescheinigung. Hier gibt es **mehr Infos:** <https://konzeptwerk-neue-oekonomie.org/themen/bildung/zusammenwachsen/>



Termine 2025

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: i-Vista, Pixello.de

Förderungen und Anträge

- 1. Februar Antragsfrist auf Anerkennung als Umweltstation (alljährlich)
- 30.09.2025 Abgabe Förderanträge bei den Regierungen
- 18.11.2025 Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
- 25.11.2025 Sitzung Beratergremium Umweltstationen

Runde Tische Umweltbildung

- 19.03.2025 Runder Tisch Umweltbildung **Oberpfalz**, Umweltstation Kloster Ensdorf
- 25.03.2025 Runder Tisch Umweltbildung **Mittelfranken**, LBV-Umweltstation Altmühlsee
- 25.03.2025 Runder Tisch Umweltbildung **Unterfranken**, Wallburg-Realschule Eltmann
- 02.04.2025 Runder Tisch Umweltbildung **Niederbayern**, Haus zur Wildnis
- 10.04.2025 Runder Tisch Umweltbildung **Oberbayern**, Pullach
- 28.10.2025 Runder Tisch Umweltbildung **Schwaben**, Roggenburg

Die Termine der Runden Tische in Bayern sind auch im Internet zu finden unter:
www.umweltbildung-bayern.de/vernetzung/umweltbildung-vor-ort

Sonstige Termine

- 26.03.2025 **Online-Angebot*** der Fach- und Koordinierungsstelle BNE: „Vernetzung zur Hospitation in anderen Bildungseinrichtungen“
- 07.04.2025 **ANU-Fachgruppentreffen** „BNE im Elementarbereich“ (findet online statt)
- 08.04.2025 **ANU-Fachgruppentreffen** „Schule & Nachhaltigkeit“
- 05.05.2025 **Online-Angebot*** der Fach- und Koordinierungsstelle BNE: „Demokratiestärkung in Bildungsveranstaltungen“
- 20.05.2025 Redaktionsschluss **ANU-Rundbrief „BNE und Soziale Medien“**
(Beiträge an jaeneke@anu.de)
- 13.11.2025 **ANU-Fachgruppentreffen** „Umweltstationen“ (in München und hybride Teilnahme)
- 03.12.2025 Save the Date: **ANU-Werkstatttreffen** zu „BNE und politische Bildung“ mit anschließender **ANU-Jahreshauptversammlung**

Zur Erinnerung

Förderung von Naturlehrpfaden über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR):

Die **seit 17.10.2022 gültigen** LNPR finden Sie hier:

www.verkuendung-bayern.de/baymbl/2022-610/

*Anmeldung per Mail an: johanna.haunstetter@anu.de